

Pressbaum, 05.04.2019

## Untersuchungsbericht

Entsprechend ihrem Auftrag haben wir die Reinigungsleistung Ihres „Bioniktuches“, genannt „PLASMA TUCH“ geprüft. Das Tuch wird in Folge „PLASMA TUCH“ genannt.

Überprüft wurde:

- A: die Reinigungsleistung des Produkts auf einer Oberfläche**
- B: die Minderung der Gesamtkeimzahl einer Oberfläche mit Wasser**
- C: die Minderung der Gesamtkeimzahl einer Oberfläche mit alkoholischem Desinfektionsmittel**

### 1. Anforderungen

Die ordnungsgemäße Reinigung einer Oberfläche.

### 2. Informationen zum Produkt

Das „PLASMA TUCH“ besteht aus 80% Polyester und 20% Polyamid. Es besteht aus vier flächigen Texturen: Gestrück, Gewirk, Gewebe und Vliesstoff. Eine Tuchseite weist eine gröbere Oberfläche auf, die andere Tuchseite eine feinere Struktur. Die Faserstruktur in seiner Zusammensetzung, ergibt eine besonders große Oberfläche, das Tuch saugt somit sehr stark diverse Flüssigkeiten auf. Es saugt auch Schmutz an und gibt diesen Schmutz nicht mehr an eine andere Oberfläche weiter bis die maximale Saugkraft erreicht ist. Positiv hervorzuheben ist, dass das „PLASMA TUCH“ mehrmals ausgekocht werden kann bevor es die Reinigungswirkung verliert. Das Produkt wirkt in nassem Zustand antistatisch\* und verhindert bzw. schwächt die statische Aufladung anderer Gegenstände ab.

*\*Antistatisch= elektrostatische Aufladungen verhindernd oder aufhebend*

### 3. Methoden

Die Reinigung wurde optisch an der Entfernung von Testschmutz auf einer Nirosta Arbeitsfläche beurteilt.

Mittels Abklatschkulturen, wurde die Nirosta Oberfläche wie folgt beprobt:

- vor der Reinigung mit dem „PLASMA TUCH“
- nach der Reinigung mit dem „PLASMA TUCH“ und Wasser
- nach der Reinigung mit dem „PLASMA TUCH“ und einem alkoholischen Desinfektionsmittel

#### 3.1 Reinigung der Oberfläche

Als Testobjekt wurde eine 1,50m x 4,00m große Nirosta Arbeitsfläche einer Großküche eingesetzt.

Die Reinigungsleistung wurde an der Entfernung von Testschmutz nach einer Antrocknungszeit von 60 Minuten beurteilt.

Prüfanschmutzung: KMNE

Der Begriff KMNE bezieht sich auf einen Testschmutz der aus folgenden Materialien besteht: Trockenkartoffelflocken, Weizenmehlsuspension, Hühnereier und 1% Nigrosinlösung.

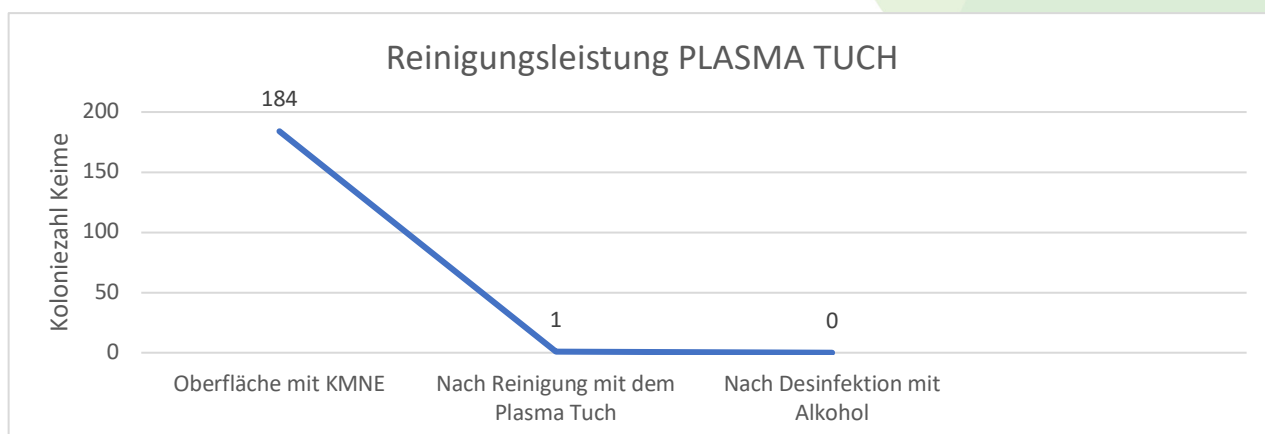
Die Prüfanschmutzung wurde am Prüftag hergestellt. Die Arbeitsfläche wurde beimpft und ruhen gelassen. Anschließend wurde die Arbeitsfläche mit dem „PLASMA TUCH“ gereinigt. Nach der Reinigung wurde die Arbeitsfläche einer Sichtprüfung unterzogen.

## 4. Ergebnisse

Auf der Arbeitsfläche waren keine Schmutzrückstände erkennbar.  
Die Abklatschenauswertung der AGES (#) Wien ergab folgende Werte der Koloniezahl (KBE) pro 100 cm<sup>2</sup>.

Probe Nr	Entnahmestelle	Gesamtkoloniezahl
K 322	Oberfläche mit Prüfanschmutzung (KMNE)	184
K 322	Oberfläche mit KMNE nach Reinigung mit „PLASMA TUCH“ und Wasser	1
K 323	Oberfläche mit KMNE nach Reinigung mit „PLASMA TUCH“ und Desinfektionsmittel auf Alkoholbasis	0

# Die AGES Wien ist die Agentur der Republik Österreich für Ernährung und Gesundheit.



## 5. Beurteilung

Es waren keine Restverschmutzungen nachweisbar. Die Reinigungsleistung des Produkts „PLASMA TUCH“ kann als sehr gut bezeichnet werden.

Durch die Reinigung der Oberfläche mit dem „PLASMA TUCH“, konnten bei diesem Test 99% der Keime der Prüfanschmutzung beseitigt werden.\*

Sascha Lehner  
Dipl. Hygienemanager  
Lehner Hygienemanagement  
[www.lehnerhygiene.com](http://www.lehnerhygiene.com)



*Hinweise: (1) In sensiblen Bereichen wie Kindergärten, Krankenhäusern, Küchen und ähnlichen Einrichtungen ist der Einsatz eines Desinfektionsmittels auf Alkoholbasis gesetzlich vorgeschrieben und wird auch durch „lehnerhygiene“ ausdrücklich empfohlen. Auch muss beachtet werden, dass das Produkt „PLASMA TUCH“ eine überdurchschnittliche Saugleistung aufweist. (2) Die Probenahme unterliegt keiner Akkreditierung. (3) Die Ergebnisse beziehen sich nur auf die untersuchte/n Probe/n und stellen ausnahmslos eine Momentaufnahme dar. (4) Dieses Dokument darf ohne die schriftliche Zustimmung von „lehnerhygiene“ nicht nur auszugsweise vervielfältigt oder weitergegeben werden. (5) Die Untersuchung der antistatischen Wirkung unterliegt keiner Akkreditierung und ist daher ohne Gewähr.*